

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 98.

Sonntag den 26. April

1868.

Hallisches Stadt-Gymnasium.

Heute am 23. April Vormittags 10 Uhr fand im Saale des Volksschulgebäudes die feierliche Eröffnung unseres neuen Stadt-Gymnasiums, und die Einführung seines ersten Directors Prof. Dr. Kasemann statt. Zu der Feier hatten sich außer den Lehrern und Schülern der bisherigen Vorschule die beiden städtischen Behörden, Vertreter der Francke'schen Stiftungen und der städtischen Geistlichkeit, außerdem ein zahlreiches Publikum eingefunden. Zum Beginne sang die Versammlung das Lied: „O heil'ger Geist“ u. Hierauf bestieg der Commissarius des Königl. Provinzial-Schulkollegiums, Herr Dr. Heiland, die festlich geschmückte Rednerbühne, um zuvörderst den städtischen Behörden die Anerkennung der höheren Staatsbehörden wegen Gründung des Gymnasiums auszusprechen. Diese Erscheinung sei erfreulicher Weise keine vereinzelte. Seit wenig Jahren sei er, der Redner, jetzt zum fünften Male beauftragt, über ein neues städtisches Gymnasium das Wort der Weihe zu sprechen. Ein so reger Eifer in der Gründung höherer Bildungsstätten mahne lebhaft an das gleiche Streben zur Zeit der Reformation. Es sei nun zu wünschen, daß den neuen Gymnasien unserer Zeit derselbe Geist, wie denjenigen der Reformationszeit, zum Grunde diene. Dieser Grund könne, wenn das Werk zum Segen führen solle, kein anderer sein, als derjenige des christlichen Glaubens. „Ich erkläre“, so schloß der Redner diesen Theil seiner Ansprache, „hiermit das Stadt-Gymnasium zu Halle für eröffnet und setze es in alle Rechte und Pflichten ein, durch welche es den übrigen in unserem Staate bestehenden Gymnasien vollkommen ebenbürtig wird.“

Mit einer warmen Ansprache führte nun der Commissarius des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums den Director Prof. Dr. Kasemann in sein wichtiges und verantwortungsvolles Amt ein, und verpflichtete ihn durch Handschlag und Verweisung auf den bereits geleisteten Dienst.

Es folgte noch eine kurze Ansprache an die Lehrer und die Schüler.

Nach einem Gesange der Lehrer an der städtischen Volksschule („Der Herr ist mein Hirt“ u.) begrüßte Herr Oberbürgermeister v. Boß den neuen Director des Gymnasiums persönlich als bewährten Freund, und amülich als der Vertreter der Behörde, welcher das Patronatrecht über das Gymnasium zustehe. Als man von Seite der Stadt an die Gründung des Gymnasiums herangegangen, habe man sich nicht verhehlt, daß diese Anstalt einen ganz andern Charakter habe, als die übrigen städtischen Anstalten. Sie stehe nicht unter eigentlicher städtischer Leitung; sie sei vielmehr den städtischen Behörden gegenüber zu einem selbständigen eigenen Leben bestimmt, worauf die Stadt nur einen beschränkten Einfluß vermöge des ihr zustehenden Patronatrechtes habe, welches Recht sich in der Hauptsache als eine Reihe von Pflichten darstelle. Doch sei dieser Einfluß immerhin erheblich genug, um auch dieser Schöpfung der Stadt bis zu einem gewissen Maße das Gepräge unseres eigenen Geistes aufzudrücken. Redner verbreitet sich nunmehr über die Ziele, welche nach dem Sinne der Gründer das neue Gymnasium verfolgen solle, und über die Gesichtspunkte, von denen der Magistrat bei der Wahl des ersten Directors sich habe leiten lassen. Mit der Eröffnung des Gymnasiums, fährt Redner fort, habe die Existenz der bisherigen Vorbereitungsschule geendet. Diesen Augenblick könne der Magistrat nicht vorübergehen lassen, ohne den Lehrern, insbesondere aber dem bisherigen vortrefflichen Leiter derselben seinen Dank und seine würdige Anerkennung

auszusprechen. Auf die Aufforderung des Redners erhoben sich zum Ausdruck des Dankes gegen Herrn Rector Opel die Lehrer und Schüler der bisherigen Vorbereitungsschule, sowie die Mitglieder der städtischen Behörden, von ihren Sitzen.

Nach Ablängung des Liedes „Lobet den Herren“ u. durch die oben genannten städtischen Lehrer betrat die Rednerbühne der Director Dr. Kasemann. Er beginnt mit dem Danke an den Magistrat als Patron des Gymnasiums für seine Wahl, an die höheren Behörden für die Befürwortung seiner Bestätigung, an die Lehrer der bisherigen Vorschule für die von ihnen geleistete tüchtige Vorarbeit. Es sei ihm schwer geworden, das Amt zu übernehmen und damit seine bisherige Stellung in den Stiftungen Francke's, mit denen ihn so mancherlei Bande verknüpften, aufzugeben. Allein wer die Hand an den Pflug lege, solle nicht hinter sich sehen. Die Aufgabe der Gymnasien bestehe darin, durch Einführung in die alten Sprachen und den Geist des klassischen Alterthums, durch Geschichte und Mathematik den Geist und Sinn der Jugend auch für die Aufgaben der Gegenwart gründlich und allseitig zu bilden. Eine weitere, nicht minder wichtige Aufgabe sei die Erziehung. Die Schule könne darin zwar die Familie nicht ersetzen, aber sie solle ihr helfen. Als die wichtigste Aufgabe der Gymnasien endlich erscheine die Pflege echter Religiosität, welche durch die Kenntniß des vorchristlichen Alterthums nicht beeinträchtigt, sondern gefördert werde. Er bringe den besten Willen mit, sein Amt nach allen Richtungen hin getreulich zu verwalten; ohne den Segen Gottes aber sei die Aufgabe nicht hinauszuführen. Die Lehrer bitte er um Unterstützung; von den Schülern habe er Gehorsam zu fordern. Weide aber bitte er um Nachsicht; denn kein Mensch sei ohne Irrthum, und jeder bedürfe fremder Geduld.

Den Schluß der Feier machte der Gesang des Liedes „Nun danket alle Gott“ u. durch die Versammlung.

Das Gefecht bei Tauberbischofsheim.

(Schluß.)

Aber es gelang wenigen! Es war ein Schauspiel, welches das Mark erstarren machte! — ein Gewinsel — ein Geschrei — und . . . o, ziehen wir einen Schleier über die graue Scene!

Man fand und begrub später eine große Anzahl halbverhohlter menschlicher Gebeine, welche man unter den Trümmern hervorgezogen hatte! Von preussischer Seite können nur 3 in dem Schreckenshause verunglückt sein; jedoch von württembergischer — wer wird das je ergründen!

II. Etwa eine halbe Stunde vor dem Eintreffen der Brigade Wrangel bei Bischofsheim hatte die Brigade Welgien die Höhen über Hochhausen erreicht. Sie war stark: 4 Bataillone, 3 Escadrons und 12 Geschütze, worunter 6 gezogene. Auch hier wurde das Gefecht durch die Artillerie eröffnet.

Die gezogene 6pfündige oldenburgische Batterie, Major Nieber, welche auf dem Thalrande Stellung genommen hatte, begann zuerst den Kampf mit einer am jenseitigen Höhenrande, nördlich von Impfingen, placirten gezogenen Batterie und brachte dieselbe nach relativ kurzer Zeit zum Abzuge. — Die 12pfündige oldenburgische Batterie unter Hauptmann v. Baumbach wurde dem Dorfe Werbach gegenüber aufgestellt und eröffnete ihr Feuer auf eine beim Kirchhofe etablirte Batterie, worin sie später von der Batterie Nieber unterstützt wurde. Während die Geschütze auf diese Weise, man möchte sagen, das Terrain säuberten, zog General

v. Belgien seine durch einen Wald geschützte Infanterie hervor und dirigierte das Bremer Bataillon unter Oberstlieutenant Niebour gegen die rechte Flanke — das 2. oldenburgische Bataillon unter Oberstlieutenant Lamping gegen die Front der feindlichen Stellung vor Werbach — und endlich das 1. oldenburgische Bataillon unter Major v. Beaulieu-Marcconay gegen Hochhausen. Das 3. Bataillon unter Oberstlieutenant Kellner blieb im Holze als Reserve zurück.

Ohne sich die Mühe zu geben, beim Hinabsteigen das ihnen aus den gedeckten Stellungen der Feinde entgegenbrausende Feuer zu beantworten, stürmten die tapferen Verbündeten Preußens in Compagnie-Colonnen vorwärts und bemächtigten sich zuerst und mit großer Energie der Stellung bei Hochhausen, aus der Major v. Beaulieu-Marcconay den Feind mit großem Elan warf.

Größere Schwierigkeiten bot die Erstürmung von Werbach und mußte dieselbe durch eine Compagnie des 70. Regiments der Division Beyer und eine Batterie unterstützt werden. Jedoch als das Bataillon Bremen, den Major Nachtigall an der Spitze, die Tauber auf der rechten Flanke durchwatet und mit hoher Bravour den Feind zurückgeworfen hatte, und nun auch die Oldenburger von Hochhausen her auf Werbach drängten, da mußte der Feind sich zurückziehen, indem er bei seinem Abzuge durch das Wels-Thal noch von den beiden den Kirchhof besetzenden Batterien mit sichtbarem Erfolge beschossen wurde.

Das Gefecht von Hochhausen und Werbach, welches von badensischer Seite mit nicht genug anzuerkennender guter Haltung geführt wurde, ist in Süddeutschland der Ausgangspunkt eines wahrhaftigen Verläumdungsfeldzuges gegen den Prinzen Wilhelm von Baden, den Führer der Streitkräfte, die dort sochten, geworden. Wir haben uns die Mühe gegeben, die gegen ihn öffentlich erhobenen Anklagen Schritt für Schritt zu verfolgen und zu prüfen. Es ist das lägenhafteste und zu gleicher Zeit dümmste Machwerk dieses Genres, welches uns je unter die Augen gekommen ist. — Der bairische Generalstabschef, mit dem Schreiber dieses Gelegenheit hatte, über die in Wien erschienenen „actenmäßigen Enthüllungen über den Badenschen Verrath“ zu sprechen, hatte nicht Worte der Verachtung genug, um seine energisch verwerfende Meinung über diese Publication an den Tag zu legen.

Es war ein unendlicher Fehler, hier den Tauberübergang verteidigen zu wollen, aber dieser Fehler geschah auf Befehl des Prinzen von Hessen! — General v. Goeben ließ sich den Bericht, daß die Uebergänge bei Werbach und Hochhausen verteidigt würden, dreimal wiederholen, ehe er ihm Glauben schenkte — und dann glaubte er, eine Uebermacht zu finden, die ihn lange beschäftigen würde. — Es würde uns zu weit führen, wenn wir hier Alles anführen wollten, was für und gegen dieses Gefecht gesagt worden ist. Unsere unparteiische Meinung geht dahin, daß sich an diesem Tage die Badenser ausgezeichnet geschlagen haben und daß sie mit großer Umsicht geführt wurden! — Man ist so weit gegangen, dem Prinzen vorzuwerfen, das Gefecht abgebrochen zu haben . . . „mit nicht mehr als 83 Todten und Verwundeten!“

Die Brigade Belgien hatte die Ehre des Tages mit 2 Offizieren und 9 Mann todt und 4 Offizieren und 49 Mann verwundet, erkaufte!“

Vermischte Nachrichten.

— Dem Vernehmen nach, so berichtet die „Kreuztg.“, ist eine Kgl. Ordre erlassen, welche die Stellung der Militärärzte in einer für den ganzen wichtigen Stand sehr erfreulichen Weise regelt. Die Königl. Ordre spricht aus, daß diese Regelung in Folge der hohen Verdienste erfolge, welche sich die Militärärzte in den beiden letzten Feldzügen erworben haben. Die Stellung der Aerzte ist jetzt auch in den persönlichen Ehren und Rechten vollständig der der Offiziere gleich gemacht. Die Wachen z. B. werden vor den Aerzten in gleicher Weise wie vor den Offizieren salutiren; die bisherigen Epauletten werden durch Offizier- Epauletten ersetzt u. s. w.

— Jetzt ist auch die Versendung von Geldern bis zum Betrage von 50 Thalern einschließlich im Wege der Postanweisung nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika zulässig. Die Gebühr beträgt für jeden Thaler oder Theil eines Thalers einen Silbergroschen und muß vom Absender stets im Voraus bezahlt werden. Die Einzahlung findet auf Grund eines gewöhnlichen Postanweisungs-Formulars wie bei dem Verkehr innerhalb des Norddeutschen Postgebiets statt.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 4. Klasse 137ter Königlich Klassen-Lotterie fiel ein Hauptgewinn von 20,000 Thlrn. auf Nr. 57,824. 1 Hauptgewinn von 15,000 Thlrn. auf Nr. 61,463. 2 Gewinne von 5000 Thlrn. fielen auf Nr. 5753 und 50,399. 3 Gewinne von 2000 Thlrn. auf Nr. 33,272. 63,059 und 72,341.

44 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1884. 11,056. 12,091. 18,595. 22,966. 23,490. 23,691. 26,711. 27,746. 28,350. 32,251. 32,775. 33,773. 33,775. 35,629. 38,505. 39,326. 39,427. 42,971. 47,871. 52,297. 53,444. 54,128. 55,207. 55,382. 57,169. 57,783. 57,923. 57,987. 63,627. 66,290. 66,406. 68,751. 70,108. 71,924. 78,376. 83,740. 85,460. 85,588. 85,617. 85,741. 89,750. 89,763 und 94,953.

54 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 183. 462. 7896. 8180. 8560. 8790. 9435. 9586. 9918. 11,275. 12,463. 13,413. 13,620. 15,295. 15,449. 24,582. 25,704. 26,717. 26,867. 27,400. 32,986. 32,990. 37,872. 42,047. 43,121. 44,186. 45,055. 52,447. 54,638. 56,220. 57,365. 58,750. 59,010. 59,505. 59,913. 62,398. 65,619. 65,787. 66,672. 70,895. 71,277. 71,827. 73,229. 74,361. 76,101. 83,926. 85,275. 85,391. 87,676. 88,015. 88,479. 89,011. und 91,763.

65 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 40. 2294. 3758. 7564. 8916. 9526. 12,924. 13,989. 14,179. 19,573. 21,148. 30,145. 31,090. 32,885. 34,236. 34,665. 36,357. 36,516. 36,605. 37,307. 38,730. 39,444. 43,744. 44,199. 45,294. 45,760. 46,291. 47,275. 48,459. 49,030. 49,722. 50,327. 53,962. 54,414. 57,154. 57,601. 59,940. 60,151. 60,868. 62,425. 63,314. 64,347. 64,770. 69,422. 70,496. 70,739. 71,759. 74,402. 76,291. 77,562. 77,660. 78,582. 79,477. 79,915. 79,967. 82,273. 83,049. 83,556. 87,005. 88,332. 88,914. 91,189. 92,408. 92,658 und 94,411.

Berlin, den 24. April 1868.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Chronik der Stadt Halle.

Personal-Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allernädigt geruht: Die Wahl des Gewerbeschul-Directors Dr. Schrader in Halle a. d. S. zum Inspector der Realschule in den Franckeschen Stiftungen daselbst zu bestätigen.

Geschenke, welche uns zur Lotterie für die Nothleidenden in Ostpreußen noch zugebacht sind, bitten wir geneigtest bis zum 2. Mai uns zugehen lassen zu wollen, da nach diesem Termine die Ausstellung der Gewinne und demnächst auch die Ziehung der Lotterie stattfinden soll. Lose à 10 Gr. sind nach wie vor bei sämtlichen Comitemitgliedern zu haben.

Jacobson, Krammisch, Vogel.

Tageschau.

Sonntag den 26. April.

Bereine.

Handwerkerbildungsverein (gr. Märkerstraße 21) 11—12 Uhr Vorm. (Eingang: Kuhgasse.)
Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.
Kaufmännischer Verein 8—10 Uhr Abends im „Preussischen Hofe.“

Montag den 27. April.

Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Amt: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe —
Postamt: 7 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 7—9 U. B. M. u. 5—8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3—6 U. R. M. — Ober-Bergamt: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. Ab. — Passbüro: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. R. M. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. R. M. — Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. R. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet); die Instituten-Kasse: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. R. M. — Steueramt:

7-12 U. B. M. u. 2-5 U. N. M. — **A. Kreisaffe:** 8-12 U. B. M. u. 2-5 U. N. M. — **Landrathsamt:** 8-1 U. B. M. u. 3-6 U. N. M. — **Bau-Commissär:** 8 1/2-1 U. B. M. u. 3 1/2-5 U. N. M. — **Univ.-Stat:** Kassenstunden 9-12 U. B. M. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) **Secretariat:** 8-10 U. B. M. u. 3-4 U. N. M.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.
Spartassen.

Städtische Spartasse, Kassenstunden 8-1 Uhr Vormittags; 3-4 Uhr Nachm.
Spartasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10 a.), Kassenstunden 9-1 Uhr Vorm.
Spar- u. Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10-12 Uhr Vorm und 2-5 Uhr Nachm.

Halle'scher Consum-Verein (gr. Ulrichsstraße 4), Kassenstunden 9-12 Uhr Vorm.
Defensibel Bibliotheken.

Univ.-Statbibliothek 11-1 Uhr Vormittags.

Vereine.

Müllerverein der Provinz Sachsen, 10 1/2 Uhr Vorm. im „**Stadtschießgraben.**“
Ganzerkornbildungsverein (gr. Märkerstraße 21) 7 1/2-10 Uhr Abends. (Eingang: Kuhgasse)

Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.
Kaufmännischer Verein 8-9 1/2 Uhr Abends im „**Preussischen Hofe.**“ (Unterricht in der doppelten Buchführung.)

Schachclub, Versammlung 7 Uhr Abends in „**Schlüter's Restauration.**“
Turnverein, Übungsstunde 8-10 Uhr Abends in der „**Turnhalle.**“

Thieme'scher Gesangverein, Übungsstunde 7-9 Uhr Abends im „**Kronprinzen.**“

Bäder.

Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. **Frisch-römische Bäder** für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. **Sonn- und Feiertags** Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) **Abgang** in der Richtung nach:

Berlin 4 U. 15 M. Bm. (C), 7 U. 50 M. Bm. (P), 1 U. 30 M. Nm. (P), 5 U. 54 M. Nm. (C), 6 U. 10 M. Ab. (G).

Leipzig 6 U. 10 M. Bm. (G), 7 U. 35 M. Bm. (P), 9 U. 30 M. Bm. (P), 1 U. 20 M. Nm. (P), 7 U. 20 M. Ab. (P), 8 U. 45 M. Ab. (S).

Magdeburg 7 U. 45 M. Bm. (S), 8 U. 50 M. Bm. (P), 1 U. 25 M. Nm. (P), 6 U. 55 M. Ab. (P), 8 U. Ab. (G, übern. in Cöthen), 11 U. 20 M. Nachs. (P).

Göttingen (über Nordhausen) 7 U. 45 M. Bm. (P), 1 U. 50 M. Nm. (P), 7 U. 40 M. Ab. (P. bis Nordhausen).

Thüringen 5 U. 20 M. Bm. (P), 9 U. 30 M. Bm. (P), 11 U. 3 M. Bm. (S), 1 U. 50 M. Nm. (P), 7 U. 45 M. Ab. (P — bis Gotha), 11 U. 8 M. Nachs. (S).

Personenposten. **Abgang** von Halle nach: **Cönnern** 9 U. Bm. — **Rohlfen** 1 U. Nachs. — **Salzmünde** 9 U. Bm. — **Löbejün** 3 3/4 U. Nm. — **Wettin** 3 U. Nm. — **Querfurt** 3 U. Nm.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.
24. April 1868.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Luftspannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	333,27	3,23	84	7,5	SW	trübe 8.
Mitt. 2	331,38	4,27	74	12,4	WSW	trübe 9.
Abd. 10	330,29	3,69	80	9,7	SW	trübe 8.
Mittel	331,65	3,73	79	9,9		trübe 8.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Durchschnitts-Preise
in Halle am 25. April 1868.

		Niedrigster				Höchster			
		Schfl.	4 Tplr.	2 Sgr.	6 Pf.	4 Tplr.	5 Sgr.	— Pf.	
Weizen	Schfl.	3	2	6	6	4	3	—	
Roggen	—	3	2	6	6	3	3	9	
Gerste	—	2	2	6	6	2	3	9	
Hafer	—	1	12	6	6	1	13	—	
Heu	Centr.	1	—	—	—	1	2	6	
Langes Stroh	Schod	7	—	—	—	7	15	—	

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Ein Dividendschein einer ausländischen Actien-Gesellschaft ist als gefunden hier abgegeben. Der Eigentümer wolle sich baldigst im **Polizei-Secretariate, Zimmer Nr. 15,** melden.
Halle, den 23. April 1868. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Die regelmäßigen **Schutzpocken-Impfungen** in hiesiger Stadt unter Leitung des königlichen Kreis-Wundarztes Herrn Dr. med. Gese- ni u. S. finden im Laufe dieses Sommers jeden

Mittwoch und Sonnabend

Nachmittags von 3 bis 4 Uhr in dem auf dem **Rathhause zwei Treppen hoch** belegenen Versammlungs-Saale statt und nehmen **Sonnabend den 2. Mai** er.

ihren Anfang.

In Ausführung der Impf-Ordnung vom 6. Mai 1863 wird hier- bei bestimmt, daß

an jedem Sonnabend

diejenigen Impflinge, welche in der Markt-, Ulrichs- und Neumarkt- Kirche die Taufe empfangen haben,

an jedem Mittwoch

dagegen die in der Moritz-, Hospital-, Glaucha'schen-, Dom- und katho- lischen Kirche getauften Kinder, sowie die Kinder der Juden und Dissiden- ten zur Impfung zu stellen sind. Jeder Impfling muß außerdem 8 Tage später, also am darauf folgenden Sonnabend resp. Mittwoch zur festge- setzten Stunde pünktlich zur Revision gestellt werden, widrigenfalls die Impfung als ungeschehen angesehen und ein Pocken-Impf-Attest nicht erteilt werden wird.

Halle, den 22. April 1868.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Oberbürgermeister.
v. Boß.

Bekanntmachung.

Da von jetzt an zu den Frühjahr's-Controll-Versammlungen nur die Reserve-Mannschaften bis zur 7 jährigen Dienstaltersklasse einschließ- lich vom Eintrittstage ab gerechnet heranzuziehen sind, so haben die- jenigen Wehrleute, welche wegen Krankheit eine Zurückstellung wünschen, bei den letzten Controll-Versammlungen nicht damit bekannt gemacht werden können, daß sich die Betreffenden hierzu rechtzeitig bei dem Bezirksfeld- webel zu melden haben.

Es werden daher alle Reservisten und Wehrleute, welche wegen Krankheit einen Anspruch auf Zurückstellung machen zu können glauben, hierdurch aufgefordert, sich des schnelligsten bei den resp. Bezirksfeld- webeln zu diesem Behufe zu melden und wird demnächst die ärztliche Un- tersuchung derselben bei Gelegenheit des diesjährigen Kreis-Ersatz-Ge- schäftes veranlaßt werden.

Gleichzeitig wird hiermit bekannt gemacht, daß das Kreis-Ersatz- Geschäft mit Ausnahme der Loosungstage

im Saalkreise:

am 1. und 2. Mai in Cönnern,
am 4., 5., 7., 8. und 9. Mai in Siebichenstein;

im Stadtkreise Halle:

am 12., 13., 14. und 15. Mai in Halle;

im Mansfelder Seekreise:

am 18. Mai in Bennstedt,
am 19. Mai in Schwittersdorf,
am 20. und 22. Mai in Gerbstedt,
am 23., 24., 25., 26. und 27. Mai in Eisleben
stattfinden.

Halle, den 24. April 1868.

Königliches Bezirks-Commando (Halle) 2. Magdeb. Landwehr-Regiments Nr. 27.

Retour-Sendungen.

Ein Packet, sig. H. C. R., an Musikus Herrn Carl Riebe in Dresden.
Halle a/S., den 24. April 1868. **Königl. Post-Amt.**



Salle,
Leipzigerstraße 6.

Die Fabrik für Gas- und Wasserleitungs-Anlagen

Leipzig,
Petersteinweg 50.

empfehlte sich den Herren Hausbesitzern und Bauunternehmern zu Anlagen von Gas- und Wasserleitungen in Communal- und Privatgebäuden, Gärten und herrschaftlichen Parks, sowie

Nohrlegungen für ganze Städte

mit besonderer Berücksichtigung zur Anwendung bei Feuergefährlichkeit, ferner Dampf- und Warmwasserheizungen für Wasch-, Bade- und Pflanzenhäuser nach den neuesten bewährtesten Systemen und Erfahrungen bei prompter Bedienung und soliden Preisen. Geneigten Aufträgen entgegensehend, bin ich zu Auskünften, Vermessungen und Anschlägen gern bereit.

F. W. Conrad,
Ingenieur für Gas- und Wasserleitungen.

 **Kindermäntel,** 
Piqué-Hütchen und Tragekleidchen;
 **Kinder-Ausstattungen,** 
elegant und einfach, empfiehlt bei Zusicherung reellster Bedienung
D. Mehlmann, gr. Berlin Nr. 13.

Wasserleitungen aller Art,
sowie Brunnen- u. Pumpen-Arbeiten fertigt nach wie vor
Alb. Zabel, Zimmer- u. Nohrmeister im „Fürstenthale.“

Handwerker-Meister-Liedertafel.
Sonntag den 26. April Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
Vocal- und Instrumental-Concert
in Müllers „Belle vue.“
Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. — Nach dem Concert Ball.

Felsenburg-Keller.



Sonntag
Bockbier.



Heute Sonntag früh Bockbier ff. und Speckfuchen.
Gasthof zu den „Drei Kugeln.“

Eudoria.

Sonntag den 26. d. Mts. Abends 7 Uhr
Ball in „Noccos Etablissement.“
Der Vorstand.

Hiralitas.

Sonntag den 26. April Kränzchen bei Herrn
Landmann. D. B.

Germania.

Sonntag den 26. April Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
Kränzchen mit freier Nacht
im „Bürgergarten“, wozu einladet D. B.

Jungbluts Restauration.

Sonntag früh Speckfuchen und Bockbier.

Stadt-Theater.

Sonntag den 26. April. Einmaliges Gastspiel
der Solotänzerin Fräulein **Lina Dieß**, vom
Großherzogl. Hoftheater zu Weimar: „Robert
der Teufel“, große Oper in 5 Akten, nach dem
Französischen von Scribe und Delavigne, bear-
beitet von Theodor Hell. Musik von Giacomo
Meyerbeer.

Montag den 27. April: „Fra Diavolo“, oder:
„Das Gasthaus zu Terracina“, komische Oper
in 3 Aufzügen v. Scribe. Musik v. Auber.
Anfang der Vorstellungen präcis 7 $\frac{1}{4}$ Uhr.
Kasseneröffnung 6 Uhr.

Müllers Belle vue.

Sonntag den 26. April nur Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr
Großes Concert
vom Musikcorps des 86. Inf.-Reg. unter Leitung
des Herrn Kapellmeisters **Ludwig.**

Hôtel Garni „zur Tulpe.“

Sonntag den 26. April Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
Concert
vom Musikcorps des 86. Inf.-Reg.

Freyberg's Salon. (Thieme.)

Sonntag den 26. April Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr
Concert.
Entrée für Herren 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., für Damen 1 $\frac{1}{4}$ Sgr.

Freybergs Salon.

Sonntag früh Speckfuchen.

Belle vue.

Kränzchen der Gesellschaft Lieder-
Verein, wozu Freunde und Bekannte freundschaftlich
eingeladen werden. Der Vorstand.

Maille. Sonntag Speckfuchen
mit und ohne Zwiebeln.

Restauration zur Fortuna.

Sonntag früh Speckfuchen.

Grüne Aue. Sonntags regelm. Tanzunterricht.